

Hilfe, Schneeglöckchen ante portas! 2018.02.13

„Hannibal ante portas – H. vor den Toren“ war im alten Rom ein geflügeltes, von Cicero stammendes Wort, das unmittelbare Gefahr ankündigen sollte. Gefahr durch Schneeglöckchen? Dabei gilt unser heimisches Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*) als gar nicht so leicht ansiedelbar, insbesondere weil die kleinen Zwiebeln so schnell austrocknen. Experten empfehlen daher, Schneeglöckchen „in the green“ zu kaufen, also mit Blättern im Frühjahr.



Abbildung 2: Das waren mal 10 Zwiebelchen – Bild: Julian Kirchhof

Weil ich das nicht wusste und auch keine Ahnung hatte, wo man sie „in the green“ hätte kaufen können, habe ich Zwiebelchen von Schneeglöckchen an einigen Stellen ausgepflanzt und meist sind sie auch gekommen.

Nach einigen Jahren allerdings haben sie sich durch Aussaat und Bestockung ganz schön über mehrere Quadratmeter ausgebreitet, was ja auch schön aussieht. Inzwischen sind die Schneeglöckchen auch schon dabei, den Nachbarsgarten zu erobern. Grenzen kennen sie bzw. die die Samen verbreitenden Ameisen nicht. Da die Schneeglöckchen gern dicht an dicht stehen, bedecken die Blätter nach der Blüte vollständig den Boden. Dadurch sind mir schon einige Stauden, die zwischen den Schneeglöckchenblättern austrei-



Abbildung 1: Gefüllte Sorte 'Desdemona' des britischen Züchters Greatorex, der sich bei der Namensfindung seiner Züchtungen bei Shakespeare bediente

ben wollten, verloren gegangen.

Schneeglöckchen sind nicht die einzigen kleinen Zwiebelpflanzen mit großem Ausbreitungsdrang. Andere sind viel schlimmer, wie einer der größten deutschen Gartenautoren, Fritz Köhlein, in einem Artikel schreibt, z.B. kleine Arten des Lauchs, wovon ich auch ein Lied singen kann. Mein besonderer Kampf gilt einer Lerchenspornart, dem Gefingerten Lerchensporn (*Corydalis solida*). Ich hatte einen schön anzusehenden kleinen Horst mit hübschen roten Blüten gekauft. Inzwischen ist im April ein ganzer Gartenteil voll mit diesem Lerchensporn– leider mit einer total verwaschenen Blütenfarbe und ich frage mich, warum sich das Ursprungsrot überhaupt nicht vererbt hat. (Wegen meiner Abneigung gibt es auch kein Foto von *Corydalis solida*, vielleicht reiche ich es im April als Beleg nach).

Freilich kann man die großflächige Ausbreitung kleiner Zwiebel- und Knollenpflanzen auch ganz anders sehen. In den Niederlanden und in Norddeutschland gibt es Schlossparks, die bekannt sind für die sog. Stinzen- oder Stinsenpflanzen. Das sind meist kleine Frühjahrsblumen, wie Schneeglöckchen, Narzissen, Krokusse, Milchsterne, Hasenglöckchen, die zum Teil vor Jahrhunderten gesetzt wurden und jetzt im Frühjahr mit einer Massenblüte aufwarten.

Berühmt für seine unzähligen Schneeglöckchen, dessen Arten und Sorten, ist Anglesey Abbey in der Nähe von Cambridge/England. Dort sind wir den berühmten Winter Walk entlang gegangen. Im Juni. Nahezu völlig ohne Blüten oder sonstige interessante Aspekte. Um diese Zeit einfach langweilig.



Abbildung 3: Überall Schneeglöckchen - ein Alptraum? Bild: Julian Kirchhof

Anders als bei großen Parks, wo man rein jahreszeitliche Effekte für bestimmte Flächen setzen kann, möchte ich in meinem Garten, dass überall fast immer etwas Blühendes zu sehen ist. Ich möchte nicht nur einen Blüthenhöhepunkt im Jahr haben und dann Schluss. (Das ist natürlich Ansichtssache.)

Was könnte man also tun? Das Abschneiden der Fruchtstände ist eine ziemlich mühselige Arbeit.

Ein anderer Weg wäre, nur gefüllte Sorten zu pflanzen, deren Staubfäden zu Blütenblättern umgewandelt sind und die deswegen unfruchtbar sind und sich ausschließlich durch Brutzwiebeln vermehren können. Darüber würden sich die bestäubenden Hummeln freilich nicht gerade freuen. Vielleicht gibt es aber auch Arten des Schnee-

glöckchens, die nicht so ausbreitungsfreudig sind wie das heimische Galanthus nivalis.

Jedenfalls sehe ich schon die Stunde kommen, wo ich mich vor Alpträumen im Bett wälze, weil nur noch Schneeglöckchen im Garten zu sehen sind und alles andere mickert oder zugrunde geht. Sollte ich also die Schneeglöckchen herausreißen? Das ist unmöglich. Zu viele, zu dicht an und in Rosen und Stauden. Ich will es auch nicht. Auf keinen Fall! Denn ich mag ich sie ja viel zu sehr.

Literatur: Fritz Köhlein, Große Gefahr aus kleinen Zwiebeln, Gartenpraxis 9/2002; Stinsenpflanzen: Wikipedia; Beispiel: De Warande, NL, Nähe Doetinghem
<http://www.dewarande.nl/deutsch.html>

Zu Schneeglöckchen: Michael Camphausen
<https://www.michaelcamphausen.de/pflanzen/galanthus-vorwort/>; Günter Waldorf, Schneeglöckchen - Zauber in Weiß, DVA; Maria Mail-Brandt, Schneeglöckchen-ABC, Galanthus, Wildarten und über 800 Sorten m. 42 Farbf. (BOD Norderstedt 2015)

Event: Nettetaler Schneeglöckchentage, 17./18.02.2018, http://www.oirlicher-blumengarten.de/seiten/schneegloeckchentage_1.html Dort gibt es Schneeglöckchen, in vielen Arten und Sorten sowie andere Frühlingsblüher, immer „in the green“.
